



# HebammenPraxis „elbwiege“

HebammenPraxis **elbwiege**  
Inh. Antje Hase  
Müllerstrasse 25  
39218 Schönebeck/Elbe  
Kontakt: T +49 (0) 174 9960172  
Email: mail@elbwiege.de  
[www.elbwiege.de](http://www.elbwiege.de)

## Informationen zur Hausgeburt

Fassung vom 27.10.2019

### Einführung

Die Hausgeburt stellt für Frauen, die eine unkomplizierte Schwangerschaft erlebt haben und bei denen eine unkomplizierte Geburt zu erwarten ist, eine Alternative zur Klinikgeburt dar.

Häufig von Frauen genannte Gründe für die Entscheidung für eine Hausgeburt sind die Selbstbestimmung, die Einbeziehung der Frauen/des Paares in Entscheidungsprozesse, die Kontinuität in der Betreuung und die niedrigen Raten von Eingriffen in den natürlichen Geburtsverlauf.

Als Hebamme bin ich dazu berechtigt und ausgebildet, eine normale Geburt eigenverantwortlich zu leiten.

Konsequente Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften (z.B. Verträge mit den Krankenkassen, Mitgliedschaft in Berufsverbänden, Qualitätsmanagement, Haftpflichtversicherung) sowie Ausstattung mit allen notwendigen Mitteln (Geräten, Instrumenten, Notfallmedikamenten etc.) ist für mich selbstverständlich und damit Sorge ich für eine verantwortungsvolle, sichere und dennoch zurückhaltende Begleitung.

In mindestens zwei ausführlichen Aufklärungsgesprächen werden Sie und Ihr/Ihre Partner/Partnerin über alle wesentlichen Aspekte der Hausgeburt informiert.

### Welche Voraussetzungen sollten für eine Hausgeburt erfüllt sein

- Sie haben sich rechtzeitig bei mir angemeldet und meine Zusage für eine 1:1 Betreuung erhalten
- Sie sind gesund und die Schwangerschaft verläuft unproblematisch
- Sie und Ihr Partner/Partnerin haben meinen Geburtsvorbereitungskurs besucht
- Ihre wohnlichen Umstände erlauben eine Hausgeburt
- Alle nötigen Vorgespräche und Aufklärungen sind erfolgt
- Mindestens eine zweite Vertrauensperson ist anwesend, zusätzlich zum Partner gern eine Freundin oder sehr gern eine **Doula**. (Da ich nicht die Möglichkeit habe eine zweite Hebamme hinzuzuziehen, verbessert die Doula erheblich Ihre Betreuung und erhöht die Sicherheit)

### Wann sollten Sie die Hebamme informieren

Spätestens ab der 34. SSW wünsche ich mir einen engen Kontakt zu Ihnen, damit wir uns gemeinsam auf das bevorstehende Geburtserlebnis einstimmen können. Das bedeutet, dass wir regelmäßige Termine bei Ihnen zu Hause verabreden, um die Entwicklung Ihres körperlichen Befindens und die Ihres Kindes im Auge zu behalten (Vorsorgeuntersuchung) sowie vorgeschriebene Vor- und Aufklärungsgespräche führen.

Laut einer Vereinbarung mit den gesetzlichen Krankenkassen gibt es die sogenannte ET + 3 Regelung. Dies bedeutet, dass sie also am 3. Tag nach Ihrem errechneten Entbindungstermin auf jeden Fall Ihren Frauenarzt aufsuchen müssen, um dort eine Vorsorgeuntersuchung durchführen lassen **müssen**. Diese Untersuchung soll sicherstellen, dass kein Risiko besteht und Ihrem Wunsch, zu Hause zu entbinden, nichts entgegen steht.

Bleiben Sie aber entspannt! Wir sprechen von einem **Geburtszeitraum**, nicht von einem **Termin**. Und dieser umfasst 2 Wochen vor und 2 Wochen nach dem voraussichtlichen Entbindungstermin, wie er in Ihrem Mutterpass steht. Einen oder **den** richtigen Zeitpunkt zu definieren, wann Sie mich informieren sollten, ist schwer festzulegen und sehr individuell.

### Auf jeden Fall aber bei:

- Blutungen
- Regelmäßigen und immer kräftiger werdenden Kontraktionen, auf die Sie sich mit Ihrer ganzen Aufmerksamkeit und Atmung konzentrieren müssen
- Fruchtwasserabgang
- Irgendetwas, was Ihnen Angst oder Sorgen macht
- Fieber, Kopfschmerzen, Erbrechen, Oberbauchschmerzen





# HebammenPraxis „elbwiege“

**Am Tage** bin ich für alle frühzeitigen Informationen dankbar.

**Nachts** sollten Sie aber bedenken, dass eine Vorinformation nicht nötig ist, deshalb rufen Sie bitte erst an, wenn ich wirklich sofort zu Ihnen kommen soll.

## Medizinische Maßnahmen

Grundsätzlich handle ich nach dem Grundsatz, den normalen Geburtsprozess nicht zu stören. Im Vorgespräch werden Sie über alle **möglichen** Maßnahmen, die ich als Hebamme im Notfall bzw. nach sorgfältiger Risiko-Nutzen-Abwägung in Absprache mit Ihnen ergreifen **kann**, informiert.

## Überwachung des Kindes

Ich empfehle die Überwachung der kindlichen Herzöne in regelmäßigen Abständen mittels Dopton. Dies ist auch in der Wanne bzw. im Pool möglich. Dabei bin ich bestrebt, Sie nicht in Ihrer Geburtsarbeit zu stören.

## Nach der Geburt des Kindes

Ich warte die natürliche Geburt der Plazenta bei regelrechtem Verlauf ohne Eingriffe ab.

Die Abnabelung empfehle ich frühestens nach der Geburt der Plazenta, gern durchtrennen Sie selbst die Nabelschnur 24 h nach der Geburt. Dann ist kein Abklemmen mehr nötig.

Mindestens 2 h nach der Geburt warten wir die physiologischen Anpassungsphasen Ihres Kindes ab, indem wir es ungestört auf Ihrem Bauch/Brust liegen lassen. Notwendige Tests und Kontrollen können dort durchgeführt werden. Messen und Wiegen hat Zeit .....

Über alle angebotenen und empfohlenen Untersuchungen laut Kinderschutzrichtlinien werden Sie im Vorgespräch beraten.

## B-Streptokokken

B-Streptokokken sind Bakterien, die bei vielen Menschen den Darm besiedeln und meist symptomlos sind. Sie gehören zum Mikrobiom.

Laut neueren Forschungen wird belegt, dass mütterliche Bakterien aus Mundhöhle und Darm aktiv vom Immunsystem zur Plazenta und damit zum Kind transportiert werden, damit das Kind bei der Geburt auf die Umgebungsbakterien vorbereitet und somit geschützt ist. Das kindliche Immunsystem kontrolliert dieses komplizierte Vorgehen mit eigenen Enzymen.

In seltenen Fällen kann ein solches Enzym fehlen, so dass die „Beimpfung“ des Kindes nicht gut funktioniert. Dies wird bei 3 sehr seltenen Unterarten der B- Streptokokken gelegentlich beobachtet, was dann zu schwersten Reaktionen beim Kind führt.

Die genauen Mechanismen dieser sehr komplexen Vorgänge sind bisher nur ansatzweise bekannt.

Nach heutigem Wissensstand gibt es jedoch keinen Grund, die in der Vergangenheit verbreitete Anschauung, B-Streptokokken seien prinzipiell gefährlich, aufrecht zu erhalten.

Die in den Kliniken standardisierte Vorgehensweise bei positivem Streptokokkenabstrich hält neuesten Forschungsergebnissen nicht mehr stand.

Die nachteiligen Folgen von Antibiotikagaben unter der Geburt auf das kindliche Immunsystem werden von den aktuellen Leitlinien nicht oder völlig unzureichend berücksichtigt.

(Quelle: Prof. Dr. Hildebrandt, Hebammenforum)

## Kosten

Ich vertrete die Auffassung, dass jede Frau, unabhängig von ihrer finanziellen Situation, das Anrecht auf die freie Wahl ihres Geburtsortes hat. (Sozialgesetzbuch V) Deshalb entstehen Ihnen keine zusätzlichen Ausgaben.

Die Rufbereitschaft wird inzwischen von den meisten Kassen in Höhe von 250,- € übernommen.

